



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

347 (18.12.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50501](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50501)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Katholische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Abonnement:
50 Bg. monatlich,
Einzelnr. 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Bg.
Die Neumann-Zeile 60 Bg.
Einzelnr. 3 Bg.
Doppelnr. 5 Bg.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Chef-Redakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag bei
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Mitglied des katholischen
Bürgerbundes.)
Erscheint in Mannheim.

Nr. 347. (Telephon-Nr. 218.)

Seitens und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 18. Dezember 1891.

* Die deutsche Verwundetenpflege im Kriege.

Wir haben bereits gestern telegraphisch gemeldet, daß die Reichsregierung des preussischen Kriegsministeriums sich nach Wien gewandt hat, mit dem Ersuchen, um authentische Mittheilungen über den bekannten (von uns am 6. d. mitgetheilten) Vortrag Bülroths, der mehrfach die Befürchtung nachgerufen hat, daß die Ausbildung des Sanitätswesens nicht gleichen Schritt gehalten mit der Vermehrung der Heeresmassen und der gewaltigen Entwicklung der Schusswaffen. Die preussische Militär-Sanitätsverwaltung, die z. Zt. unter der Leitung des Generalstabsarztes Dr. v. Coler steht, hält für Deutschland derartige Befürchtungen für hinfällig; sie stützt sich dabei auf die vielseitigen Vervollkommnungen, die gerade das deutsche Kriegs-Sanitätswesen seit dem Jahre 1870/71 und namentlich seit Erlaß der Kriegs-Sanitätsordnung vom 10. Januar 1878 erfahren hat. Man glaubt an zureichender Seite behaupten zu können, daß kein Sanitätskorps eines anderen Kulturstaates so sorgfältig vorgebildet und derartig mit reichem und vorzüglichem Material ausgerüstet ist, wie gerade das deutsche. Es ist natürlich im militärischen Interesse nicht angängig, eingehende Zahlen zu veröffentlichen, nur auf Einiges sei hingewiesen.

Im Allgemeinen wird betont, daß die deutsche Verwundetenpflege sich schon 1870/71 voll bewährt hat, was selbst von den Franzosen gern anerkannt ist. Selbst die hohen Bülroth'schen Forderungen sind schon damals vor Allem auch in der Schlacht von Gravelotte voll erfüllt worden. Die erste Hilfe im Gefecht haben bekanntlich zunächst immer das Sanitätspersonal der Truppen selbst und die sogenannten Hilfskrankenwärter zu leisten, welche aus den Truppen ausgewählt sind; ihre Zahl betrug 1870 6000. Jede Vermehrung eines Truppenkörpers, welche seit 1871 erfolgt ist, hat sofort auch eine Vermehrung dieser ersten Sanitätskräfte im Verhältnisse gebracht, außerdem aber ist auf die Ausbildung der Hilfskrankenwärter eine weit größere Sorgfalt wie früher verwendet worden. Die Hilfskrankenwärter haben die Aufgabe, die Verwundeten aus der Gefechtslinie nach den Rothkreuzbandspitälern zu bringen. Im geregelten Lauf des Dienstes treten nunmehr die sogenannten Sanitätsdetachements in Thätigkeit, welche die Verwundeten nach Anlegung des Rothkreuzbandes nach den Hauptverbandspitälern bringen. Jedes Armeekorps hat drei derartige Detachements; 1870 bestanden dieselben aus je 124 Mann, jetzt jezt ein Detachment aus 8 Offizieren, 7 Aerzten, einem Feldapotheker, 200 Krankenträgern und 81 Trainsojudenten zusammen. Zu diesem für das Auffuchen und den Transport der Verwundeten dienenden Personal treten nun aber endlich noch als ein ganz neuer Faktor die Krankenträgerkolonnen der Kriegervereine und die sonstigen freiwilligen Krankenträgerkolonnen hinzu.

Für die erste Hilfe hat somit die deutsche Heeresverwaltung gethan, was nur möglich ist. Allerdings wird auch jetzt noch in den ersten 24 Stunden nach einer Schlacht unter Umständen die Noth immer noch groß sein und sie wird es auch immer bleiben, weil es unmöglich ist, den Truppen unmittelbar und zu jedem Zeitpunkt einen adäquaten Train nachzuführen. Der erforderliche Grad der Beweglichkeit eines Truppenkörpers wird für immer die Grenze für die Leistungsfähigkeit des Sanitätsdienstes bilden. Schon jetzt werden gewichtige Stimmen laut, die den Train der Armee für zu groß halten.

Wann erstaunlich sind nun aber die Fortschritte, welche bezüglich des Weitertransportes der Kranken getroffen sind. Die Bestrebungen erstrecken sich nach zwei Richtungen: man hat einmal sich bemüht, ein reiches und wohl eingerichtetes Material zu beschaffen und man hat andererseits Vorkehrungen getroffen, welche es ermöglichen, nach bewährten Systemen und mit Material, wie es überall leicht zu beschaffen ist, improvisirte Einrichtungen zu schaffen. In erster Beziehung wird auf die musterähnlichen deutschen Sanitätszüge hingewiesen, die aus je 41 Wagen bestehen, 300 Lagerstätten enthalten und mit vollständigen Küchen ausgestattet sind, deren Dampfmaschinen nach Deck'schem System auch für die direkte Verwundetenpflege durch Beschaffung von warmem Wasser und dgl. Vortheile bieten. Jeder dieser Züge bildet ein vollständig geschlossenes Ganzes mit Einrichtungen, wie sie das vollendete Lazareth nicht besser aufzuweisen hat. Bezüglich der improvisirten von Lazarethzügen haben der deutschen Armee 4 Systeme zur Verfügung, mit denen Instandhaltung des Hilfspersonal genau informirt ist. Nicht minder beachtenswert sind die Fortschritte im Lazarethwesen. Durch die auf Veranlassung der Kaiserin Augusta erlassenen Preisausreibungen sind sowohl für den Bau von Lazarethbaracken, wie auch für die innere Einrichtung transportabler Lazarethe Resultate gewonnen worden, wie sie keine andere Heeresverwaltung aufzuweisen hat. Hand in Hand mit den materiellen Verbesserungen ist eine quantitative Vermehrung des Materials gegangen. 1870 waren für die Lazarethe des Feldes, d. h. des Norddeutschen Bundes staatslicherseits 24,000 Lagerstätten vorgesehen; gegenwärtig verfügt die Militär-Sanitätsverwaltung über einen eisernen Bestand von 150,000 Lagerstätten mit der gesamten dazu erforderlichen Ausrüstung an Wäsche, Verbandmaterial u. dergl. und die Vorbereitungen sind derartig getroffen, daß in 48 Stunden mindestens 40,000 Lagerstätten bereit stehen können. Der größte Bedarf an Lagerstätten betrug während des Krieges 1870/71 125,542. Zu den staatslichen Leistungen stehen nun aber noch die gerade seit 1890 erheblich gesteigerten Vorleistungen der freiwilligen Krankenpflege. Es sind endlich noch Reservelazarethe-Stationen in größerem Umfang vorgesehen. Es ist somit deutscherseits alles sorgfältig vorbereitet, um im Ernstfall auch den erhöhten Aufgaben der Verwundetenpflege zu genügen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Dezember.

Der Reichstag nahm in zweiter Lesung von dem österreichischen Handelsvertrag die Artikel 4-14 debattenlos an.

Zu Artikel 15 weist Graf Kanitz auf das in Oesterreich hoch entwickelte Relactationswesen hin, wodurch die im Tarif gewährten Vorteile wieder hinfällig werden könnten.

Abg. Schrader (Dfr.) erwidert, Oesterreich werde sich den durch die Wiener Convention übernommenen Pflichten sicherlich nicht entziehen. Im Schlussprotokoll des Handelsvertrages sei überdies ausgeprochen, daß auch die Regelung des inneren Verkehrs in Uebereinstimmung stehen müsse mit dem internationalen Verkehr. Man dürfe Oesterreich, das schon lange unser Bundesgenosse sei, keine mala fides zutrauen. Eine Aenderung von Barozh habe Kanitz falsch aufgefaßt. Barozh habe sagen wollen, daß der einmal bestehende Tarif in gleicher Weise für die einkommenden wie ausgehenden Waaren verwendbar sein solle.

Im weiteren Verlaufe der Debatte tritt der Reichstanzler auf das entschiedenste der Annahme entgegen, daß die österreichisch-ungarische Regierung sich ihrer vertragsmäßigen Verpflichtungen entziehen könne. So lange er die Ehre habe, mit derselben in Beziehung zu stehen, sei nichts geschehen, was geeignet sei, sein sehr großes Vertrauen in dieselbe zu erschüttern oder zu beeinträchtigen. Artikel 15 wird mit großer Mehrheit angenommen.

Bei der Beratung des italienischen Vertrages erwiderte der Reichstanzler auf die Anfrage des Abg. v. Karborff: Thatsächlich befinden im deutschen und österreichischen Tarif Begünstigungen für die Einfuhr zur See, in Deutschland für Salz und Dachschiefer, in Oesterreich für die Einfuhr über Fiume-Triest. Der neue Vertrag verhindere eine weitere Ausdehnung der Vergünstigungen. Auf den Ausdruck des Bedauerns, daß der Pterzol Italiens nicht herabgesetzt, die Biersteuer sogar erhöht worden sei, entgegnete Reichstanzler, jeder Staat sei für die inneren Steuern autonom. Deutsch- und habe Mühe gehabt, den Eingangszoll für Bier von 3 M. für das Hectoliter zu behalten.

Auf die Frage des Abg. Müller bestätigte er, daß der Unterschied zwischen chemisch hergestellter Cellulose und den mechanischen Papierstoffprodukten bestehen bleibe. Bei dem belgischen Vertrage constatirt der Direktor im Auswärtigen Amt Reichert auf Anfrage, die belgische Regierung sei bereit ihrer Verpflichtung nachzukommen und habe einen Lebensentwurf vorgelegt, wonach irisches Schafschaf auch anders als in ganzen oder halben Thieren einführbar sei.

Damit ist die Debatte erschöpft. Schließlich wird der deutsch-österreichische, der italienische und belgische Handelsvertrag nach unwesentlicher Debatte angenommen. Morgen 10 Uhr: Dritte Lesung der Verträge.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Dezember, Vorm.

Neuere Nachrichten zufolge liegen in Berlin zwei Pläne über eine kürzere strategische Verbindung vom Rheine her durch Baden in das Reichsland vor. Der eine Plan schneidet, wie gemeldet wird, den Bogen von Eggenstein an der Mannheimer Rheinthalbahn ab, führt unmittelbar nach Mühlburg 20 Minuten von Karlsruhe und von da durch die Haardtorte, die seit einem Jahre mit Karlsruhe durch die Localdampfbahn verbunden sind, nach Kastatt. Der andere Plan geht vom Karlsruher Hauptbahnhof ebenfalls über die Haardtorte nach Kastatt. Die Rheinhäuferschleife würde bei Pflittersdorf durch eine neu zu erbauende Brücke erfolgen, bekanntlich ein seit Jahren von der entfestigten Stadt Kastatt verfolgtes Streben. Ein eigenenthümliches Schicksal wäre bei der neuen Verbindung der erwähnten, kaum erstellten Localbahn Karlsruhe-Grünwinkel-Forchheim-Durmersheim beschieden. — Zur Vervollständigung mögen noch die Gerüchte erwähnt werden, die in unserm Mittellande umgehen, von einer Fortsetzung der Wurgthalbahn bis zum württembergischen Orte Freudenstadt auf Reichskosten und ebenso von einer unmittelbar die Rheinstraße verfolgenden Linie Karlsruhe-Keßl im Zusammenhang mit wesentlich erweiterten und verstärkten Befestigungen bei Altdreisach, wo die Stellungen bei Irzingen, Tuniberg, Bogenberg und Ehrenstetten als vorzügliche Stützpunkte betrachtet werden. Alle diese Maßnahmen hängen mit den französischen Bahnbauten zusammen, die auf Velfort als ein mächtiges Ausfallsthor gegen den deutschen Süden hindeuten.

Die vereinigte schweizerische Bundesversammlung nahm das Entlassungsgesuch Weltis an und beschloß einstimmig, demselben durch ein besonderes Dokument den Dank des Vaterlandes auszusprechen. An seiner Stelle wurde gewählt Fürsprech Jemp. Luzern, ultramontan, von allen Parteien vorgeschlagen. Zum Bundespräsidenten für 1892 wurde Hauser, Zürich und zum Vizepräsidenten des Bundesraths Schenk-Bern gewählt. — Der Nationalrath erklärte einen

Antrag, Bestimmungen zum Schutze des Vereinsrechts der Arbeiter aufzustellen, mit 64 gegen 25 Stimmen für erheblich und genehmigte die Vorlage des Bundesraths betreffend Errichtung einer eidgenössischen Werkschriftenverwaltung. — Der Ständerath genehmigte den Bericht der Alkoholverwaltung für 1890 und die Nachtragskredite für 1891, beides übereinstimmend mit dem Nationalrath. — Der Handelsvertrag mit Italien stößt wegen der Weingölle auf Schwierigkeiten.

Die Minister Freycinet, Ribot und Fallières hatten gestern mit dem französischen Botschafter beim Vatican, der auf seinen Posten zurückgekehrt, eine Unterredung. — Die Finanzcommission des französischen Senats wird Samstag Beschluß darüber fassen, ob sie dem Wunsche der Regierung entsprechend das Budget vor Jahresende erledigen wird. — In den Wandbelangen der Deputirtenkammer wurde gestern das Gerücht besprochen, daß eine große Anzahl Jesuitenpater in ihre Gebäude in der Rue des Toffes zurückgekehrt sei. Man glaubt, daß die Angelegenheit in der Kammer zur Sprache gebracht wird. Minister Ribot hat eine Anfrage des Boulangeristen Millevoye über den Abbruch der Beziehungen mit Bulgarien angenommen. Sie wird jedoch erst in acht Tagen zur Verhandlung gelangen. Bei Beginn der Sitzung wurde die Vorlage über die Neuordnung der Handelsbeziehungen Frankreichs für Montag auf die Tagesordnung gesetzt.

In Paris wird das noch sehr der Bestätigung bedürftige Gerücht verbreitet, daß Frankreich den sämlichen Consuln in Nord- und Südbulgarien befohlen habe, ohne anderweitige Regelung der Vertretungsgeschäfte sofort abzureisen. Aus anderem allem Anseheine nach begründeten Nachrichten kann man dagegen entnehmen, daß Minister Ribot zunächst Zeit gewinnen und womöglich die Türkei gegen Bulgarien auszuspielen will, ein Versuch, der zweifelsohne aussichtslos ist. Welchen Hingespinnsten man sich in Paris hingibt, erhellt daraus, daß man allen Ernstes die Möglichkeit erwägt, ob man den Rücktritt Stambulows als ausreichende Genugthuung betrachten und den Abbruch der Beziehungen wieder rückgängig machen solle, wenn Bulgarien Stambulow als Opfer bringt.

* Freycinet.

Der französische Ministerpräsident steht sein nächstes politisches Ende voraus, er hat sich in dem Upl der großen Franzosen, dem geistigen Pyntaneum, dessen Mitglieder ihren wohlgepflegten Ruhm nicht welfen sehen, einen Platz gesichert. Nicht unter günstigen Umständen ist dieser erworben. Die Akademie hat notorisch Abneigung gegen den politischen Radicalismus, auch den gemäßigten, sie soll sogar in ihrer Mehrheit monarchisch-konservative Neigungen hegen, so daß dem Premier eine freundliche Geneigtheit nicht entgegenkam. Seine ministerielle Wirksamkeit bot keine großen Anhaltspunkte, der von 1882 wird in Frankreich wenig gewürdigt, obwohl er am meisten Anerkennung verdient. Das Lob des großen Patrioten, welches ihm die heiligen Hallen eröffnet hat, stützt sich auf seine Thätigkeit 1870/71 an der Seite Gambettas und macht geltend, daß er an keinem Tage seines Lebens mit seiner damaligen Rolle in Widerspruch gerathen sei.

Zweifel, Vorurtheile, auch berechtigte Beschwerden gegen den Staatsmann würden zurückgedrängt worden sein, wenn er seine Einführungsrede, die Worte der Anerkennung für den Mann, dessen Sitz er einnehmen sollte, in der traditionellen Weise des Instituts, in sein geistiger und pointenreicher Sprache, mit geistvollen Seiten- und Rückblicken, unter Erschließung neuer Gesichtspunkte zum Verständnisse der Entwicklung des berühmten Augier, vortragen hatte. Viele Mitglieder des Instituts haben Freycinet beneidet um die Aufgabe, dem eleganten und populären, in seinem ganzen Wesen echt französischen Bühnendichter, seine Frische und Anmuth, seine zierliche Laune, welche den antiken Bildungsquellen nie verliert, seine Freimüthigkeit und Satire im Dienste sittlicher Ideen in helles Licht zu setzen. Aber der Chef der französischen Regierung ist ein praktischer Geschäftsmann und Politiker, Ingenieur im Frieden und im Kriege. Er trat als Sachwalter des Dichters nicht mit fesselndem Spiele der Worte, sondern mit berber Anerkennung auf, und kopfschüttelnd hörten ihn die Bevorzugten der Nation. Kein Franzose würdigt das erfolglose Verdienst.

Sie bricht Maria Sommer, ist noch ledig und... Sie marſchirt ein paar Mal in der Woche nach Baden-Baden...

Freiburg i. Br., 17. Dez. Die hiesige Strafkammer verurtheilt den 33jahrigen Lorenz Ehrenbiet aus Rorlingen wegen Diebstahls und Betrugs zu 2 Jahr u. 7 Monate Gefangnis...

Konstanz, 17. Dez. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern gegen den 45 Jahre alten verheiratheten Kaufmann Otto Hermann von Weiffingen, welcher bekanntlich als Kaffir des Weiffinger Vorwurfs wegen diesem gediegne Gelder veruntreut und unterschlagen hat...

Willingen, 16. Dez. In dem in letzter Nummer dieses Blattes gebrauchten Bericht über den Kindermord in Unterkirch haben wir nachzutragen, das die betreffende Rabenmutter ihr dreijahriges Madchen beauftragte, dem kleinen Kinde den Schloffer in die Kehle zu stecken...

Laub, 16. Dez. Ein Alt roher, brutaler Sachschadigung wurde dahier verurtheilt. Dem hiesigen Zimmermeister Leopold Metz wurde namlich eine Kuh in seinem hinter dem Hause befindlichen Stalle durch 14 Messerstiche in die rechte Seite und in die Leine derart verletzt, das dieselbe geschlachtet werden muhte...

Keine Mittheilungen. In Gleichheit erbaunte sich die 80 Jahre alte Ehefrau des Landwirths B. in Abwesenheit des Ehemannes in ihrer Wohnung. Der heimkehrende Ehemann fand die Unathetische noch lebend. Der Grund zu dieser ungluckeligen That ist gänzlich unbekannt...

in ein auf dem Boden stehendes Gefas mit heissem Wasser und ist den erlittenen Brandwunden erlegen. In Schönbach wurde seit einigen Tagen der 20jahrige Jod. Georg Rapp von dort vermisst. Derselbe ist nunmehr als Leiche im Schlierbach aufgefunden worden...

Falsch-Geldliche Nachrichten.

Birmasens, 17. Dez. Ein hiesiger Schuhfabrikant hatte bei einer sozialdemokratischen Versammlung aufgefordert, den Arbeiterwahlverein zu unterstutzen, sich mithin öffentlich zur Sozialdemokratie bekannt...

Mainz, 16. Dez. Das Abkommen zwischen der Bürgermeisterei und dem Karnevalverein in Betreff des diesjahrigen Karnevals ist heute verfehl geworden. Der etwaige Ueberſchuß wird zu gleichen Theilen getheilt, die Stadt verwendet aber ihren Antheil zu Verschönerungen und Verbesserungen an und in der Stadthalle...

Tagegenwartigkeiten.

Berlin, 17. Dez. Ein neunjahriges Madchen, die Tochter eines Artisten Namens Kroll, ist heute auf einer Weite bei Weiffensee ermordet aufgefunden worden. Das Kind war mit einer Leine an einem Baume aufgehängt worden...

Dreieben, 18. Dez. In Niederhasslau bei Widaun ist der Typhus ausgebrochen und hat schon viele Opfer gefordert. Die Kispfepulse muhte geschlossen werden.

Dortmund, 17. Dez. Der Polizei ist es gelungen, eine Folschmünzer-Versammlung aufzulösen.

Stettin, 16. Dez. Als gestern auf dem Kirchhofe zu Bredow der Klempnermeister Gottschalk beerdigt wurde, sprang der Klempnergeſelle Clemens „Bulcan“ auf die Wittwe des Verstorbenen zu und fragte sie, ob sie die Frau des Toten sei. Als Frau S. dies bejahte, zog S. ein langes Schlachtmesser und stach nach der Brust der Frau. Letztere hielt schnell ihre Hand vor, die auch durchstochen wurde...

Wien, 17. Dez. In der Stefanskirche erichoh sich heute Nachmittag ein angeblicher Buchhändler Alfred Schuster aus Othob (Sachsen) wegen Liebesgram und unangenehm materieller Verhältnisse. Der Erzbischof Angerer hat Abends den durch Selbstmord entbehrigten Dom wieder eingeweiht.

Brüssel, 17. Dez. Heute Nachmittag trat ein Mann hüftersend auf den Balkon eines Hauses am Ooorikspas. Man fand in dem Zimmer die Leiche einer 7jahrigen Frau. Der Mann, der in ublem Rufe steht, wird beobachtet, da er schon mehrere Stunden in dem Zimmer verbracht hatte. Die Polizei forſcht nach einem anderen Manne, der gestern Abend mit der Ermordeten ausgegangen war.

Lüttich, 17. Dez. In der Nacht vom 29. März hielt ein Polizist in Seraing einen Karren an; drei Männer, die denselben begleitet hatten, entflohen. Der Fuhrmann wußte nicht, das seine Ladung aus Dynamit bestand; er konnte jedoch über die Entflohenen Aufschluß geben. Es stellte sich heraus, das das Dynamit auf der Pulverfabrik Ombret gestohlen worden war und die Diebe vergebens verſucht hatten, die Fabrik in die Luft zu werfen, damit ihr Verbrechen unbekannt bliebe. Die drei Schuldigen Honsen, Bustin und Langendord wurden heute zu je 15 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

Cherbourg, 17. Dez. Der Dampfer Prince Soltykoff aus Cardiff ist bei Queffant gänzlich verloren gegangen. Von der Besatzung wurde nur der Capitän gerettet. London, 17. Dez. Das Glasgower Dampfer „Ertinga“ von Bremen über Swanse mit Kaufmannsgütern nach New-Orleans unterwegs, ist an der Küste von Florida gesirundet. Der Cardiffer Dampfer „Prince Soltykoff“ ist bei Queffant total Brod geworden. Etwa 26 Mann sind ertrunken und nur der Kapitän ist gerettet.

Mozart.

(Zur Jahrhundertfeier seines Todestages.) Eine Skizze von Julius Raß. IV. (Schluß)

Raum zwei Jahre später, nach jener wenig Gluck verheißenden Wiener Periode, im Alter von 14 Jahren, betrat Wolfgang den schönbittrunkenen Boden Italiens. Wie ganz anders kam man ihm im Vaterlande der schönen Künste entgegen; der seine Stirn sanft umschmeichelnde, in den Locken des Knaben spielende Fehbr, weckte ihm duftige Grüße einer Herz und Sinne bestrickenden Welt zu. Die Philharmonische Akademie zu Mailand ernannte Wolfgang zum Mitgliede. Das ihm zuerthilte „Patent“ bestätigte, das Herr Wolfgang Amadeus Mozart unter die Meistercomponisten der Akademie aufgenommen worden ist. In Rom ernannte der Papst Clemens XIV. den jugendlichen Componisten zum Ritter vom goldenen Sporen und auch die Philharmonische Akademie zu Verona ernannte ihn zum Capellmeister, „da er“ — wie es in dem Diplom hieß — „als eine der hervorragendsten Künstlererscheinungen im Gebiete der Tonkunst gerühmt werden müsse und in so jugendlichem Alter zu einer solchen Stufe des Wissens gelangt ist, das er es jetzt schon den größten Meistern der Musik zuworthut und sie übertrifft.“ In Italien war es, wo der jugendliche Mozart seine zweite Oper schrieb; obgleich auch dort Schwierigkeiten entstanden, ist doch das Werk glücklich und mit wachsendem Erfolge aufgeführt worden. Wir werden uns mit Hülfe Gottes durch die unvermeidlichen Verdrusse, die jeder Kapellmeister von der Virtuosencauille ausstehen muß, auch glücklich durchheizen müssen, so schreibt der alte Mozart aus Mailand, 3. Novbr. 1770 und bereits am 29. Dezember ruft er erleichterten Herzens aus: „Gott sei gelobt! Die erste Aufführung der Oper ist den 26. mit allgemeinem Beifall vor sich gegangen.“ Und in einem am 2. Januar 1771 an den Vater Martin in Mailand gerichteten Briefe theilte der Vater mit, das die Oper „eine sehr glückliche Aufnahme gefunden hat, ungeachtet der großen Ränke unserer Feinde und Reider, die ohne noch eine Note gesehen zu haben ausstreiten, das es eine barbarische Musik ohne Regel und Gehalt, ja unmöglich vom Orchester auszuführen sei.“ So bestete sich der kleinliche Neid der Unbedeutenden an die Werke des Knaben, doch nimmermehr gelang es ihnen im Lande der Künste, im sonnigen Italien, den Flügelschlag der emporstrebenden Künstlerseele zu erlöthen.

Mozart war reich an Ehren aus Italien zurückgekehrt, doch hielt es ihn nicht lange in Salzburg. Der bedeutende Erfolgs, den eine kleine Oper, die er im Auftrage des Kurfürsten Maximilian III. von Bayern componierte, in München in den ersten Januartagen von 1775 erzielte, hatte den Erzbischof von Salzburg, Mozarts gestrengen Herrn, erköhrt; er wünschte nicht, das Vater und Sohn Mozart so „um's Welt herumreisen und auf ein Entlassungsgesuch des jungen Mozarts erging die Verfügung, das sie beide „die Erlaubnis haben ihr Glück weiter zu suchen.“ Der alte Mozart machte von dieser „anädigen“ Erlaubnis keinen Gebrauch, nur Wolfgang Amadeus schüttelte den Salzburger Stadtkauf von den Füßen und zog in der Begleitung seiner Mutter in die weite Welt. Diese Reise führte ihn nach Mannheim und es ist ein Stück Mannheimer Culturgeschichte, das Mozarts Vater in seinen Briefen an den etwas leichtlebigen Sohn entrollt. Immer wieder spricht aus den Briefen des Vaters der sorgsame praktische Geist, doch fehlt es auch hier wiederum nicht an wahrhaft zärtlichen Ergüssen. Der Abschied von Weis und Kind war dem Vater sehr nahe gegangen und so schreibt er am 25. September 1777 an seine Lieben: „... Nachdem Ihr abgereist, ging ich sehr matt über die Stiege und warf mich auf einen Stuhl nieder. Ich habe mir alle Mühe gegeben mich bei unserer Urlaubung zurückzuhalten, um unseren Abschied nicht

Das Medaillon.

Roman von Ewald August Kö nig.

Kapitel zwölftes.

(Fortsetzung.)

25) Uebergossen vom Silberſchimmer des aufsteigenden Mondes lag das wogende, rauschende Meer vor ihnen; aus der Ferne schollten die Klänge der Musik leise herüber.

„Es ist kühl geworden“, sagte der Justizrath nach einer geruamen Weile fröhlich, indem er seinen Rod zumnähte; „wenn Sie nichts dagegen haben, so rathe ich, in den Saal zu gehen.“

Dagobert folgte schwiegend. Sie fanden im Saale die Doktorin und das Brautpaar.

Delattre schien es nicht gern zu sehen, das die beiden Herren an demselben Tische Platz nahmen, aber da er es ihnen auch nicht verbieten konnte, empfing er sie mit der ruhigen Höflichkeit eines Weltmanns, der auch in unangenehme Verhältnisse mit Gelassenheit sich zu finden weiß.

Der Justizrath wurde vorgestellt, die Doktorin fand Gefallen an ihm, und zwischen den Beiden entwickelte sich nun ein lebhaftes Gespräch, dem es an Geist und Witz nicht fehlte.

Dagobert mußte sich an diesem Gespräch betheiligen; der alte Herr und auch die Doktorin richteten oft das Wort an ihn. Delattre dagegen blieb schweigend, und Hertba wurde nun auch immer düsterer und einsilbiger.

Das Concert war noch nicht zu Ende, als die Doktorin aufbrach; mit ihr das Brautpaar.

„Sie ärgerten den Wunsch, meine Kopie zu sehen, wenn Sie fertig ist“, sagte Hertba, als sie dem Veffior die Hand zum Abschied reichte; „wollen Sie morgen Vormittag in die Galerie kommen?“

Sie hatte das in einem so lächeln, gleichgültigen Tone gesagt, das selbst ihr empfindlicher Bräutigam sich durch diese Aufforderung nicht verletzt fühlen konnte.

„Mit Vergnügen“, erwiderte Dagobert; „Sie wissen ja, mein großes Interesse ist an Ihrem schönen Talent nehmen!“

Hertba nickte ihm zu — Delattre schied mit kühlem Gruß — die Doktorin lud die beiden Herren ein, sie zu besuchen.

Der Justizrath nahm seine Brille ab und rieb eifrig an ihren Gläsern; seine klugen Augen sahen dabei mit forschendem Blick auf Dagobert.

„Das Madchen ist nicht glücklich“, sagte er leise.

„Haben Sie das auch bemerkt?“ fragte Dagobert.

„Man mühte sich blind hin, um es nicht zu sehen. Begeben Sie nur morgen keine Thorheiten, liebster Freund; die Gelegenheit dazu wird Ihnen leider nahe genug gefast werden.“

„Glauben Sie? Die Aufforderung morgen in die Galerie zu kommen, konnte nicht kühler und gleichgültiger ausgesprochen werden!“

„Eben darum!“ nickte der alte Herr, auf die Gläser hauchend. „Delattre sollte keinen Anstoß zu Argwohn finden. Ich fürchte aber, das er doch aramödisch ist.“

„Glauben Sie noch immer nicht an die Wichtigkeit Ihres Beobachtens?“

„Habe ich neue Beweise für ihn gefunden?“ fragte der Justizrath ausweichend.

„Ich sah, das Sie ihn scharf beobachteten.“

„Und das Resultat dieser Beobachtungen lautet dahin, das er ein leidenschaftlicher und eiferüchtiger Mann ist. Ich gebe Ihnen den guten Rath: hüten Sie sich vor ihm. Nachdem ich nun die Damen kennen gelernt und meine Beobachtungen gemacht habe, unterstütze ich Sie nur noch bereitwilliger in Ihren Bemühungen.“ fuhr der Justizrath fort, während sie sich erhoben, um nun auch den Heimweg anzutreten. „Ich hoffe, das mir morgen schon die Adalichkeit geboten wird, Erlaubnisse einzusuchen. Einstweilen bewahren Sie sich kaltes Blut und hüten Sie sich vor Thorheiten, welche das Madchen noch unglücklicher machen könnten. Gute Nacht!“

Der Justizrath begab sich in sein Hotel, und Dagobert setzte in gedankenvoller Stimmung seinen Weg fort. — Thorheiten, welche das Madchen noch unglücklicher machen könnten? — Was wollte der alte Herr damit sagen? Wenn Hertba sich unglücklich fühlte, und ihm das anvertraute, war es dann Thorheit, das Band zu lösen, welches Sie an Delattre fesselte? —

Er hatte die Haltestelle der Vierdebahn erreicht; der Wagen, der schon zur Abfahrt bereit stand, war noch leer. Dagobert stieg hinein, setzte sich in eine Ecke und verſaß wieder in Nachdenken.

Der Wagen setzte sich bereits in Bewegung, als noch ein Fahrgast hastig einstieg — Leon Delattre.

„Sie fahren auch schon zurück?“ fragte der Franzose. „Ich glaube, Sie würden mit dem alten Herrn noch ein Stündchen bei der Fische bleiben.“

„Ich bin kein Freund von langen Nachsitzen“, erwiderte Dagobert ruhig; „der Herr Justizrath pflegt hier früh aufzustehen, da darf er ebenfalls am Abend nicht lange sehn.“

„Er scheint ein sehr neugieriger Herr zu sein!“

„Woraus wollen Sie das schließen?“

„Erinnern Sie sich nicht mehr der vielen Frage, die er heute Morgen an mich richtete?“ ipottete Delattre. „Er verwechelte mich jedenfalls mit einer anderen Person, denn ich kann ihm die Versicherung geben, das ich ihn vor dem heutigen Tage nie gesehen habe.“

„Es war auch wohl nur eine Vermuthung, über die er sich nicht länger den Kopf zerbrechen wird.“

„Nah, mir wäre das sehr gleichgültig, wenn er mir nicht mit seinen Fragen lästig fallen wollte. Sie würden mich verbinden, wenn Sie ihn darauf aufmerksam machten.“

„Ich werde es ihm lassen, sobald er seine Vermuthungen mir gegenüber noch einmal auspricht.“

„Dat er Ihnen vielleicht den Grund seiner Vermuthungen genannt? Diese lebhaftige Erinnerung an mich muß sich doch für ihn an irgend ein Ereignis knüpfen!“

„Ich kann Ihnen darüber nichts sagen“, erwiderte Dagobert vorsichtig. „Der Herr Justizrath hat mir keine weiteren Mittheilungen gemacht; es scheint, das er selbst keinen Werth darauf legt.“

Dagobert meinte, nach diesen Worten ein tiefes Aufathmen zu hören; leider war es nicht hll genug in dem Wagen, um den Gesichtsausdruck des Franzosen beobachten zu können. Delattre schwieg. Erst als sie die Stadt erreicht hatten, nahm er wieder das Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Jede junge Dame muß
einen hübschen
Abend-Mantel
besitzen, welchen Artikel in Tausenden von Exemplaren und allen modernen Tag- und Abendfarben am Lager, Preislage von M. 8 bis M. 100, besonders vortheilhafte Preislagen sind M. 12, 16, 19 bis M. 24.

Gebrüder Rosenbaum,
neben dem Pfälzer Hof D 1, 7 & 8 an den Planken.

Hölzerne, eiserne Bettstellen,
Köffe, Matratzen aller Art.

Bettfedern
Spezial-Betten Geschäft
Roriz Schleginger,
Mannheim.
Q 2, 23.

KARL KUNN, BERLIN, W. G. SEYDLER, GOSCHUTZ.

Höfliche Betten, einzelne Gänge,
Sämtliche Bettartikel.

Das Spezial-Geschäft in **Chocolade & Zuckerwaaren**
von
D 2, 5 Babette Wirth D 2, 5
Mannheim

empfehlen sein wohl assortirtes Lager der weltbekanntesten Fabrikate der Kgl. Preuss. und Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrik

Gebrüder Stollwerk, Köln.
Reiche Auswahl in Baum-Confect in Schaum und Chocolade, Chocollade-Figuren, Marsipan-Torten, Imitationen und Confecten aller Art; Einrichtungen zu Puppenküchen und Kaffeehäusern; feinste Chocolade- und Fondants-Dessert-Bonbons; Atrappen und Bonbonnières; Kaugummi-Bonbons mit verschiedenen Einlagen; Nürnberger Lebkuchen, Frankfurter Brenten, Wiener Waffelgebäck etc. etc.

Goldene Gans.
0 5 No. 9, 10 & 11.

Einem verehrlichen Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß die Renovationen in meinen Gastlokalkitäten beendet sind und ich unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung, bekannt guter Küche und reiner Weine zu freundlichem Besuche ein.

Frau Th. Ernst.

Müller's Kokosnussbutter
bestes und billigstes Speisefett
für die Weihnachtsbäckerei besonders vorzüglich geeignet,
Preis per Pfund 65 Pfennige
ist zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen.

Großer Mayerhof.
Heute Freitag
Letztes Concert
Clossmann.
Spezialitäten nur ersten Ranges,
bestehend aus Herren und Damen.
Anfang 8 Uhr.

Zum Luxhof, F 4, 12¹ 2
Heute Freitag, 18. Dezember
Anwiderlich leichtes und Abschieds-Concert
Geschwister Hammerl.
Benefice für Frau Mina Hammerl.
Vorträge sämtlicher Glanznummern.
Von den ersten Sängern und Musikern anerkannt als bestes, was bis dato in den Concertsälen Mannheims geleistet wurde.
Entre 30 Pfennig.
Es ladet darauf Hslich ein **Ch. Hofmann.**

Original-Welt-Panorama.
Im Hause des Herrn Doncker.
0 2, 9. Diese Woche: 0 2, 9.
Schottland.
Vollständiges Bild des ersten Ranges.
Ansel Blight mit Coburne House, dem bekannten Aufenthalt Sr. Majestät Kaiser Wilhelms bei der Krönung von England. Das Schottische Hochland, H. A. Edinburgh, Romond u. Katharinen-See, Dalmaral, das Sommerloch, das Königinn v. England u. a. m.
Besichtigungslokal: Gebr. Sig.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
mit gereinigten neuen Federn
bei Gustav Buhig, Berlin,
Prinzenstraße 43, part.
Preis: Courant gratis und franco.
Siele Anerkennungs-schreiben.

1891er beste Zechhühner,
von 1,25 bis 2,00 M., Anzuchtungs-
hühner von Italiener und
Landrasse ca. 1,25 bis 2,40 M.,
Italiener Bruthühner, Nies-
senteuten und Riesen-Gänse
gibt colossale Thiere, werden in
der Raft 24 Wd. schwer, legen
jährlich 60-70 Eier, billig bei
F. Brunner,
Geflügelhof in Worms.
Berl. Ver. 1118, 19301

Möbeltransport
aller Art auch mit Handwagen
besorgt prompt und billig das
Möbeltransportgeschäft
F. Holzer, 28626
H 4, 5, Mannheim.

Anhängschloß
per St. 10 Wd. Q 1, 7, 14791
Dampfkessel
werden gereinigt. Röhren bei
Dr. Thomas, Schwägerling,
straße Nr. 74. 28389

Krieger-Verein.
Sonntag, den 20. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr
findet zur Feier des blutigen
aber heldenreichen Gefechts bei
Ruitz und zu Ehren der im
Jahre 1870/71 für das Vater-
land Gefallenen behufs Schmück-
ung der Gräber ein gemeinsamer
Wang auf den Friedhof statt.
Sammlung um 2 Uhr im
Bereinslokal N 3, 14 (Dahinger).
Abmarsch präcis 3 Uhr.
Um recht zahlreiche Theilnahme
erlaubt
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.
Samstag, 19. Dez. 1891,
Vereinsversammlung
im Gambinus-Saal.
1. Zur Erinnerung an den 18.
Dezember 1870, Vortrag des
Kameraden Theodor Freiherm
Rüdt von Collenberg über: „Das
Gefecht bei Ruitz“.
2. Mittheilungen über die Weib-
nachfeier. 24281
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Mannheim, 18. Dezember 1891.

Zer Club.
Freitag Abend 9 Uhr
Club-Abend im Lokal,
wozu einladet 20939
Der Vorstand.

Ev Arb. Verein.
Sonntag, den 20. Dezb.,
Abends 5 Uhr
Weihnachtsfeier
in den Sälen des Rathhauses
mit Kinderbescherung.
Im II. Theil des Programms
findet eine Verlosung von
Gegenständen statt. Wir bitten
die Mitglieder, hierzu Geschenke
mitzubringen, welche beim Eintritt
in den Saal gerne entgegenge-
nommen werden. 24272
Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigverein des deutschen Frei-
denkerbundes.
Donnerstag, 17. Dezb. 1891,
im Lokal „Pauer Stern“
M 7, 21

Bersammlung.
Tagesordnung:
1. Besprechung über „Gott und
Göthe“ von H. G. B. H.
2. Vereinsangelegenheiten.
Zahlreiches Besuch erwartet.
24169 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Sonntag, 20. Dezember,
Abends 5¹/₂ Uhr
im Restaurationslokal III. Stod
Vortrag
für Lehrlinge
von Herrn Hauptlehrer Haufer
hier, über
„Die Pflichten und Rechte
der Unterthanen.“
Mannheim, 15. Dezb. 1891.
24218 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
(Abtheilung Handelsschule.)
Beim Beginn des II. Semesters
unseres Schuljahres (Neujahr-
Dinner) können in die bestehende
Unterrichtsstufe für:
Französische, englische und
italienische Sprache, kaufmän-
nische Rechnen, deutsche Ortho-
graphie und Stil noch Theil-
nehmer (mit den entsprechenden
Vorkenntnissen versehen) eintreten.
Ferner eröffnen wir bei geni-
gender Theilnahme neue Kurse
für doppelte Buchhaltung und
Kalligraphie.
Schriftliche Anmeldungen wol-
len bis 31. Dezember einreichen.
Bedingungen nach dieser Frist fin-
den keine Berücksichtigung mehr.
24181 Der Vorstand.

Gejängverein Eintracht.
Freitag, 25. Dezember 1891,
Abends 7 Uhr
im Gartenlokal des Sadner Hofes
findet unsere
Weihnachtsbescherung
statt; wozu wir unsere verehr-
lichen Mitglieder, nebst Familien-
angehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.
NB. Einführungen sind ge-
statet! 24325

„Olymp“.
Lokal: Haberd, Q 4, 11.
Unsere verehrlichen Mitglieder
werden hiermit ersucht, sich
Samstag, den 19. ds. Mts.,
Abends 9 Uhr
zu einer wichtigen 24854
Besprechung
beiz. unserer am 3. Jan. l. J.
stattfindenden Weihnachtsver-
losung, möglichst zahlreich ein-
zuführen.
Der Vorstand.

Frauenverein Mannheim.
Abtheilung II.
Frauenarbeitschule.
Am 4. Januar 1892 beginnt
in unserm eigenen Schulhaus
M 2, 1 ein neuer Unterrichts-
kurs im Hand- und Nähen-
nähen, Kleidermachen, Weiß- und
Buntsticken, später auch im Stup-
machen. 24063
Anmeldung wird von heute ab
bis einschl. den 22. ds. Mts. in
den bisherigen Schulräumen im
Kaufhaus, während der Schul-
stunden, am Tag des Schulbe-
ginnens in M 3, 1, eine Treppe
hoch, von der ersten Lehrerin,
Frau C. Man, entgegenge-
nommen und Auskunft gern erteilt.
Mannheim, 14. Dezember 1891.
Der Abtheilungsvorstand.

Mannheimer Keller-Verein
Bez. Verein des deutschen Keller-
bundes Bezirks C. Dilschaff.
Freitag Nachmittags 3 Uhr
Zusammenkunft
im Lokal Brauerei Dahinger,
R 3, 14.
24943 Der Vorstand.

Gejängverein Eintracht.
Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
10613 Der Vorstand.

Brillen, Zwicker
für jede Nase und Kopfform.
Optergläser, Feldstecher, Ther-
mometer, Barometer etc.
empfehlen in reichster Auswahl,
bei wie bekannt, sachverständiger
und reeller Bedienung. 24008

Bergmann & Mahland.
Inhaber: Anton Bergmann,
Optiker, Platten, N 1, 15.
Sicht-Neuheiten, Reparaturen u.
Renarbeiten prompt und billig.

Pianinos!
in Kauf und Miete.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 18197
Hof-Musikalienhandlung.

Lafeläpfel,
In. Sorten, versendet per Gtr.
zu M. 8,50, das Apfelwein-
geschäft von 23950
J. Werner & Cie.
(H. Brian.)
Dahmerheim a. R.

Hühneraugenmittel
der Rosen-Apothete in
Würzburg.
Wirksamstes Mittel gegen
Hühneraugen u. Hornhaut 20
Bis. In vielen Apotheken
oder gegen 30 Bfg. in Marken
direkt von d.
Rosenapotheke in Würzburg.

Apothete Seehausen's.
Warzenmittel.
Anwendung bequem. Erfolg
sicher in 2-3 Tagen. Fl. 50
Bfg. In vielen Apotheken
od. im Generaldepot für
Südd. 10701
Rosenapotheke in Würzburg

Plattenkuchen
tödten
sicher
Ratten
u. Mäuse, sind unschäd-
lich für Menschen, Haus-
thiere u. Geflügel, werden
von dem Ungeziefer gierig
gefressen. Wirkung garantiert
und durch mehrere hundert
Anerkennungsschreiben be-
legt. In Dosen zu 50 Pf. a.
1 Mk. in der **Kronen-Apo-
thete in Mannheim, L 18, 5.**
24060

Schlittschuhe.
3500 Paar sind schon da. 20907
L. Herzmann, E 2, 12.

Jede Dame
versuche **Bergmann's**
Lilienmilch-Seife
dieselbe ist vermöge ihres
Borax-Gehaltes zur Herstellung
und Erhaltung eines zarten,
sammetweichen, blenden weissen
Teints ganz unerlässlich.
Vorrath. à Stück 50 Pf. bei
Apoth. S. Lomnitz, Schwaben-
apotheke. 21989

Damen finden liebste
Wäsche unter strengster Dis-
kretion bei Frau Hedemae
Weber, Weinheim. 10423

Weihnachten
Großes Lager von
Musikalien
in eleganten Einbänden.
Liederbuch M. 4,50.
Schubert-Album M. 3,25.
Schumann-Album M. 3,50.
Beethoven, Sonaten 10.-
Mozart, Sonaten M. 5.-
Mendelssohn, Lieder ohne
Worte M. 3.-
Overturen-Album zu 4
Händen M. 8,70 u. f. m.
Th. Sohler,
Musikalien-Handlung, O 2, 1
(Barockplatz). 2404

Silber.
Habe ein höchst elegante
Spazierstöde
mit feinen, schweren, ächten
Silbergriffen, gefestigt
gestempelt, die ich unter Preis
verkaufe. 24008

E. Imbach,
Schirmfabrik
E 1, 15, Planken.

Hochlegante
Neuheiten
in 24004
Herren- und Damen-
Regen-
Schirmen
deutschen, engl. und
französ. Genre.
Preise äuss. billig.

E. Imbach,
Schirmfabrikant.
E 1, 15, Planken.
Verpackung auch unvers. gratis.

Klassiker.
Geschenk-
Literatur.
Prachtwerke
von M. 10.- an zc.
empfehlen in reichster
Auswahl

Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1.
Globen. 24700

Gebrüder Budeberg
A 3, 5,
gegenüber dem Theateringang.

Präzisions-Mechaniker
und **Optiker.**
Geräthschaften für wissenschaft-
liche und technische Chemie.
Grosses Lager in allen
optischen Gegenständen
wie **Brillen, Zwicker** etc.
Barometer u. Thermometer
in reichster Auswahl. 7008

Anfertigung
künstlicher und moderner
Haararbeiten.
Perrücken, Toupetts, Locken,
Chignon's, Scheitel, Zöpfe,
Stirnfrisuren, Haarketten etc.

Strengste Diskretion.
Hch. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur.
O 2, 1, Poststrasse. 1001

Für Mütter!
Antiseptisches Kinder-
Strenpulver.

Bestes Heilmittel gegen das
Wandeln der Kinder. An sicherer
und rascher Wirkung alle bis her
bekanntem Salben und Stren-
pulver weitaus überlegen. 10671
Nur echt zu haben in Schaf-
stein zu 25, 40 und 60 Bfg.

Einhorn-Apothete
am Markt.

Mildeste Rosen-
Honig-
Seife
überaus mild und sehr
aromatisch, empfiehlt
in Packeten each. 3
Stk. 40 Pf.; J. Brosson. 21900

Vappenkoffer in schöner Auswahl zu 3 Mark per Stück empfiehlbar. 23838 Leonh. Weber, Sattler E 3, 8.

Fortwährend werden die entfallenden **Reffe Buglin und Rammgarne**, unteres Lager zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis M 5, 5, part. einzeln abgegeben.

Milchhauser Jengreke empfiehlt 23525 **J. Schmies, O 6, 6.**

Ein Kind wird von ordentlicher Familie in sehr gute Pflege genommen. **Auskunft in der Expedition ds. Blattes.** 23841

Wer nimmt **Säckelarbeit** an? außer dem Hause. 23542 **R 7, 10, 1. Stod.**

Goldene Dameuhr mit kleiner, Silberner Kette von T 6 bis zum Marktplatz verloren. Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung in T 6, 8g, 2. Stod. 24812

Schwarz lederne **Vorteilswaare** mit Stahlbügel, Inhalt M. 17 bis M. 18, verloren Abzugeben gegen Belohnung B 6, 21, 3. St. 24171

Ankauf Meyers Konversations-Lexicon gebunden, letzte Auflage, kauft stets **D. Dieterich Buchbind., C 1, 9.** 24051

Schöne Gänsefedern werden gekauft und höchste Preise bezahlt. 24184 **N 2, 5 F. Mayer N 2, 5.**

Getragene Kleider Schätze u. Stiefel kauft 18446 **H. Rech, H 5, 1a.**

Backerei an einen tüchtigen bewährten Bäcker zu v. 15637 **N 8, D 7, 21, 2. Stod.**

Ein **Knittgehendes Specerei-Geschäft** in 2. Lage, Gesundheitsrücken halber, gegen Übernahme des Inventars abzugeben. Offerten erbitten unter **w. 62228** an **Saatenstein & Rogler, u. G. Mannheim.** 23428

Prima **Restaurantfchilling** auf einem Anwesen hiesiger Stadt zu verkaufen. 23768 **Näheres im Verlag.**

Ein **guterhaltener Concert-Flügel** zu verkaufen. 23101 **Au erfragen in der Expedition.** Für Vereine u. Concert, ein sehr guter Wiener Flügel, ein großer Spiegel und Consol mit Marmorplatte, fast neu, 4 neue, echt Holzhaar-Matrosen. 23666 **Vollstahel, J 2, 7.**

Ein **gepielte Violine** mit Bogen und Kasten billig zu verkaufen. E 1, 12, 2. St. 23728

6 **gebrauchte, gewöhnl. Bettlatten** billig zu verkaufen. 22579 **N 6, 6 1/2.**

Reisepelzrock sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 24317 **J 9, 26, Jungbusch, (früher Z 4, 10.)**

Ein **elegant, einp. Seltens-Kammern-Geschäft**, erst 2 mal aufgelassen, halbpilattirt und ein ebenfalls noch fast neuer **Verreussattel** zu verkaufen. Näheres **H. Schudi, E 5, 14.** 24357

Zu verkaufen: **Meyer's Conv.-Lexikon**, neueste Aufl., vollständig neu. **Gesf. Ditt, sub 24329** an die Exped. ds. Zeitung.

1 **Preitfentwagen**, ein u. wechslbar zu fahren, zu verkaufen bei 24340 **M. Heibel, Ladenburg.**

Ein **neuer eigener Herrenschreibtisch** preiswerth zu verkaufen. **H 9, 4a, part.** 23618

Ein **großer Spiegel mit Consol und 6 Rohrtrühle** billig zu verkaufen. 23756 **Näheres O 6, 2, 2. St. links.**

Ein **schönes Puppenzimmer** zu ver. **M 4, 1.** 23749

1 **schöne nussl. pol. Kinderbettstatt** zu verkaufen **D 3, 2, 4. St.** 24190

Ein **vierräd. Wagen** zu verkaufen. 23458 **15. Quersstraße 49, 8. Stod.**

20 **Dosen Köhlsand's Kindermilch** billig abzugeben, ebenfalls ein **Wehl'scher Badestuhl**, wenn gebraucht. 24235 **Näheres Expedition.**

Ein **Schaufelpferd** zu verkaufen. 23293 **Sergmann, E 2, 12.**

Ein **großer, brauner Hund**, langhaarig zu verkaufen. 24330 **H 6, 2.**

Ein **kleiner, vier Konig alter, glatthaariger Epitaph, Männchen**, billig zu verkaufen. 24158 **Näheres D 5, 14.**

Tüchtiger Buchhalter und Correspondent zur Ausbildung, event. dauernde Stellung. **Gesf. Offert. sind in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 24283** niederzulegen. 24283

Tüchtige Accidenzsetzer gesucht. 24311 **Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wending, Dr. Haas & Co.**

Tüchtige Feuerschmiede finden lohnende Arbeit bei **Schmieder & Mayer, Waggonfabrik, 23619 Karlsruhe, Baden.**

Gesucht: eine tüchtige Koch mit guten Zeugnissen. **Höchst Salair und Jahresstelle zugesichert.** 24058 **Bureau Naberhuber, Q 3, 2.**

Knaude hies. Eltern als **Auskäufer** gesf. **E 3, 14.** 24179

Gewandte Sortirerinnen finden dauernde Arbeit bei **Rosenfeld & Sellmann** Verlobungsstand, Link, Mannheim. 24062

Ein **gute Köchin**, welche auch einige Hausarbeit übernimmt wird **sofort oder auf das Ziel** gesucht. Näheres im Verlag. 24017

Mehrere Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen suchen u. finden sich u. auf **Weihnachten** Stelle. **Bureau H 8, P 3, 9.** seit 21 Jahren bestehend.

1 **Mädchen**, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, bei einer kl. Familie auf Ziel gesucht. 23885 **G 7, 13, 3. Stod.**

Ladent mädchen gesucht. Auf **Weihnachten** wird ein **Mädchen** in einen **Rezeptions** gesucht, welches sich auch etwas häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres im Verlag. 23870

Für ein **gebild. Fräulein** aus guter Familie wird in einem **Hotel oder besseren Restauration** Stelle als **Kochfräulein** gesucht. Offerten unter **A. D. Nr. 23617** an die Expedition. 23617

Ein **ordentliches Mädchen** auf Ziel gesucht. 24196 **G 7, 10 1/2, partiere.**

Mädchen für Hausarbeit (sof. gesucht) Näheres **Wirtshaus, Westendstraße Nr. 5a.** 24291

Stellen suchen Ein **gebildeter, sprachkundiger Kaufmann**, übernimmt für die **Abendstunden** die kaufmännischen Arbeiten eines kleinen Geschäfte. **Kinderleistungen** unter **N. 1941** an **Rudolf Hoffmann in Mannheim** erbeten. 24242

Stelle-Gesuch. **Junger Commis**, mit hässlichen **Comptoirarbeiten**, bei doppelten und ent. **Buchführung** vollständig vertraut, sucht, gestützt auf **Ia. Referenzen**, **sofort** Stellung. 24215 **Helf. Offerten** unter **B. No. 24215** an die Exped. ds. Bl.

Jüngerer Mann sucht **auflässigen Nebenberuf**. Offerten erbitet unter **L. 20603** an die Exped. ds. Bl.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den **Mittags- u. Abendstunden** in und außer dem Hause befor. **Näheres im Verlag.** 8311

Ein **junger Mann** sucht zum **sofortigen Eintritt** eine **Stelle** als **Aushilfskassier**. Näheres im Verlag. 23306

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen suchen und finden Stellen. **Korbmann, P 3, 5.**

Lehrbaltungsstelle **Lehrling** gesucht mit guter **Schulbildung** für ein **Handlungslehrling** in ein **großes Geschäft** zum **sofortigen Eintritt**. Offerten unter **Nr. 23512** an die **Expedition** ds. Blattes. 23512

Auf Ostern nehmen wir einige **ordentliche Jungen** mit **guten Schulzeugnissen** versehen, gegen **sofortige** **Bezahlung** in die **Lehre**. 24310 **Erste Mannheimer Typographische Anstalt Wending, Dr. Haas & Co.**

Mischgefuche **Wohnungsgesuch.** Eine **schöne Wohnung** von ca. 6-7 Zimmern, mit **Badegim.**, u. f. w. in der **Rheinstraße**, aber **breiten Nähe** von einer **kleinen** **Familie** per **1. April** gesucht. **Off. mit Preisangabe**, an die **Exped.** ds. Bl. unter **Nr. 23987** erbeten.

Ein **Wohnung**, 2-3 Zim., **Küche** und **Badezimmer** per **1. März** zu mieten gesucht. 23827 **Offerten** unter **Nr. 23827** an die **Expedition** ds. Bl.

Junger, solider Mann, evang., sucht **nach Kauf** ab **freundl. Wohnung**, hier oder **Ludwigshafen**. Offerten mit **Preisangabe** unter **E. 1044** an **Rudolf Hoffmann in Mannheim**. 24330

Magazine **G 7, 15** gr. **Tabakmagazin** erent auch zu **andern Zwecken** zu verm. 12935

G 7, 28 1 **Weinsteller** zu verm. 9674

H 7, 21 **Magazin** nebst **Comptoir** für jede **Branch** geeignet, zu **vermieten** bei **Gebrüder Rippert.**

J 8, 25 **Werth. u. Gewer.** **besitzer** v. 22229

Ein **Spezerei, Milch u. Victualiengeschäft** z. v. **N 85, D 7, 21, 2. St. 19431**

Restauration Köchfräulein **G 5, 24, G 5, 24.** **Vereinslokal** zu **vergeben.** 23850

Ein **Cigarrenladen**, auch für **Spezerei** etc. geeignet, mit **oder ohne** **Wohnung** zu verm. 24197 **N 85, Febr. F 2, 10, 3. Stod.**

A 2, 2 **partiere, Wohnung** (auch zu **Comptoir** geeignet) **sofort** zu verm. 16514 **N 85, im Keller.**

A 2, 3 **Wohnung** in **den** **Sof** **geb.** zu **vermieten.** **N 85, 3. St.** 23808

C 2, 3 1/2 **3. St., 4 Zim.** und **Badezimmer** zu vermieten. 23230

C 2, 3 1/2 **Wohnung**, **2 Zimmer** und **Küche** zu vermieten. 23231

C 3, 20 1 **die Wohnung** **2** **eine Kette** **hoch**, bestehend aus **4 Zimmern**, **Küche** und **Badezimmer** an **ruhige** **Leute** **per sofort** zu vermieten. **Näheres** **Kaufmann** **W. O. 4, 6.** 1 **Kette** **hoch**, **Radmittags** **zwischen 8 u. 5 Uhr** **erhältl.** 23882

C 7, 7b **Partiere-Wohnung**, **neu** **hergericht.** zu **vermieten.** 18114

D 6, 3 **3 bis 4 Zim.** **sof.** **bezieh.** z. v. 24265

F 5, 17/18 **Part., 12 Zim.**, **Wohnung**, auch **als Comptoir** geeignet, **sofort** zu **vermieten.** 24331

G 7, 10 1 **schöne** **Partiere-Wohnung** auch **für** **Werth.** **geeignet.** z. v. 17923

H 7, 2 1 **Wohn.** **sof.** **bill.** zu verm. 23765

H 7, 5 **5 Zim., Küche** u. **Badezimmer** zu verm. 23877

H 7, 27 1 **Gauppenwohn.** zu verm. 23311

H 8, 38 1 **schönes**, **leeres** **Zim.** auf **die** **Str. geb.**, **N 8, 4** zu v. 23761

H 9, 4 2 **Stod. 2** **kleinere** **sehr** **schöne** **Wohnungen** **sofort** zu verm. 17598

H 10, 1 2 **Zim.** u. **Küche** **sofort** **beziehb.** zu verm. **V. Reinhard.** 23825

H 10, 5 1 **schönes** **Part.** **Zim.** an **kl.** **Familie** zu verm. 23742

J 2, 7 3. St., **Zimmer**, **Wasser** **u.** **Küche** **sof.** z. v. 23862

J 3, 35 1 **Gauppenwohn.** a. d. **Str.** **sof.** zu **vermieten.** 23667

J 5, 13 **Zim.** und **Küche** zu verm. 23461

J 7, 13b 7 **Zimmer**, **Balkon**, **Küche**, **Wohnzimmer**, **Keller**, **Wasserleitung** etc. **per März** zu verm. **N 85, i. Hause.** 21965

K 1, 7 **Breitstr., schönes**, **hohes**, **Gas** u. **Wasserleitung**, **Dalkon** **sofort** oder **später** zu **vermieten.** 23914

K 2, 23 (in 4. **Stod.**, **kleine** **Wohnung** u. v. **2. Stod.** 22675

K 3, 14 **mehr. kl. Wohng.** **sof.** od. **später** zu **vermieten.** 23898

L 2, 6 3. **Stod.**, 2 **Zim.** und **Küche** auf **die** **Str.** **gebend** **billig** zu verm. 24178

L 7, 5a, Bismardstraße. **Partiere, 2. und 4. Stod.** zu verm. 22784 **Näheres** **L 17, 5.**

L 11, 28 1 **Schloßgarten** **gegenüber**, **1** **elegante** **Wohnung**, 6 **Zim.**, **Badezim.** und **allem** **Badezimmer** **sofort** oder **später** **beziehb.** zu **vermieten.** 23338 **Näheres** **partiere.**

M 2, 18 1 **Zim.**, in **den** **Sof** **gebend**, an **eine** **einz.** **Person** z. v. 23320

M 2, 18 1 **St.**, 2 **schöne** **Zim.** z. v. 23319

N 2, 2 2 **Zim.** und **Küche** an **kleine** **Familie** **beziehb.** zu verm. 23560

P 3, 9 **kleine** **Wohnung**, **1** **Zim.** und **Küche** **sofort** zu verm. 23726

P 6, 7 **Wohnung**, 2 **Zim.** **erent.** 3 **Zim.** **billig** zu **vermieten.** 23720

Q 3, 20 2 **Stod.**, **schöne** **Wohnung** **per** **1.** **März** zu **vermieten** 23616

Q 7, 8 2 **Zimmer** u. **Küche** mit **Wasserleitung** in **den** **Satten** **gebend**, zu **vermieten.** **Preis** **25** **M.** 24313

S 3, 2 1/2 2 **Zimmer** u. **Küche** zu verm. 99470

H 7, 5 1 **möbl. Part.** **Bim.** mit **tepp.** **Eingang** **sofort** zu verm. 23442

H 7, 12 **part.** **freundl. möbl.** **Bim.** **ausf.** **Verlangen** **mit** **gutem** **Mittags- u. Abendlich** **sofort** zu **vermieten.** 22462

H 9, 1 4. **St. 15b, 1 g.** **möbl.** **Bim.** zu v. 24316

H 10, 1 3. St., 1 **gut möbl.** **Bim.** **bis** **15. Jan.** zu **vermieten.** 24193

L 10, 5 1 **sch. möbl. Bim.** zu verm. 24211

L 11, 29 2 **Stod.**, **schön** **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** zu verm. 24209

L 12, 8 1 **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** **bis** **1. Jan.** zu verm. 24192

L 12, 11 **part., 1 möbl. Partiere** **Bim.** zu **vermieten.** 21938

L 16, 5 3 **Treppen**, 1 **schön** **möbl. Balkon**, **Bim.** mit **Aussicht** auf **Ringstraße** und **Bahnhof** **sofort** zu verm. 14996

L 18, 2 2 **Stod.**, **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** **bis** **1. Jan.** zu v. 23448

M 1, 1 1 **Tr.**, 3 **eleg. möbl. Zimmer** **zusammen** od. **getheilt** **sofort** zu verm. 662

M 2, 13 2 **Stod.**, 1 **schön** **möbl. Zimmer** zu **vermieten.** 21870

M 3, 7 1 **sch. möbl. Zimmer** mit **oder** **ohne** **Pen-** **tion** **bei** **bill. Preise** z. v. 16754

M 4, 1 1 **ganz** **einf. möbl. Bim.** zu v. 23748

M 4, 2 2 **St.**, **gute** **Penfion** für **18** **Leute**, auf **stündl. Familienanschluss**. 18988

N 3, 9 **büsch. möbl. Bim.** **sofort** oder **später** zu **vermieten.** 23326 **Näheres** **3. Stod.**

N 4, 22 2 **Stod.**, 1 **schön** **möbl. Zimmer** **per** **15. Dezember** oder **später** zu **vermieten.** 23515

Q 3, 20 3. **St.**, 1 **heitz.** **möbl. Zimmer** **nebst** **der** **Straße** **geb.** **sof.** zu verm. 23268 **Näheres** **bei** **Kunfler.**

Q 4, 4 4. **Stod.**, 1 **möbl. Bim.** zu v. 23762

Q 4, 21 2. **St.**, **g. möbl. Bim.** für **1** od. **2** **Herrn** **billig** zu verm. 23720

Q 6, 5 2. **St.**, **möbl. Bim.** zu verm. 23194

Q 7, 18/19 3. **Stod.**, 1 **groß.**, **sein** **möbl. Bim.** zu verm. 24344

S 1, 10 2. **St.**, 1 **gut möbl. Zimmer** an **1** oder **2** **Herrn** **sof.** zu verm. 23856

S 1, 13 1 **möbl. Bim.** im **3. Stod.** **sof.** z. v. 24231

S 2, 5 2. **Stod.**, 1 **möbl. Bim.** zu v. 24315

T 1, 14 1 **Tr.** **hoch**, **einfach** **möbl. Bim.** **sof.** zu verm. Näheres **Baden** 22589

T 6, 8i 1 **Tr.**, **büsch. möbl. Bim.**, **erentl.** mit **Penf.**, **per** **1. Jan.** zu v. 23288

U 1, 13 2. **Stod.**, 1 **schön** **möbl. Zimmer** **preiswürdig** zu verm. 24217

U 1, 16 3. **St.**, 1 **sch. möbl. Bim.** z. v. 20949

U 6, 27 2. **Stod.**, 1 **elegant** **möbl. Bim.** **billig** zu verm. **N 85**, **dieselb.** 23507

Schlesheimerstraße 17. Ein **schön** **möblirtes** **Partierezimmer** mit **Abschluss** **sof.** zu **vermieten.** 24187

Möbl. Mansard. **Zimmer** an **sof.** **beziehb.** **per** **1. Jan.** zu verm. **N 85**, **G 5, 1.** **Laden.** 24342

Junger Kaufmann als **Stutenkollege** **gesucht.** **Näheres** **im** **Verlag.** 22946

(Schlafstellen.) **H 10, 5**

CHOCOLAT SUCHARD

Beste Qualität
garantirt rein.

Für Weihnachts-Geschenke!!

Ausserordentlich billiger Gelegenheitskauf.

Weisse Angora-Pelz-Boas

2 1/2 Meter lang, das Stück Mk. 2.25.

Hermann Schmoller & Co., Mannheim,

D 3, 11 1/4,

am Fruchtmarkt,

D 3, 11 1/4.

Berliner Tageblatt

Alle neuzutretenden Abonnenten erhalten den bereits veröffentlichten größeren Teil von

Adolf Wilbrandt's
neuestem Werk
unter dem Titel „Hermann Jfinger“
gratis

und franco nachgeliefert. — Hierauf folgt ein neuer Roman von

E. Vely: „Medusa“,

der, wie die früheren Werke der beliebten Verfasserin, allgemeinen Beifall finden wird.

5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich beträgt das Abonnement auf das täglich 2 mal in einer Abends- und Morgen-Ausgabe erscheinende

Berliner Tageblatt

und
Handels-Zeitung

mit Effecten-Verlaufsliste nebst seinen werthvollen Separat-Beilagen: Illustriertes Beiblatt „V.L.K.“, belletristisches Sonntagsblatt „Deutsche Beschaer“, feuilletonistisches Beiblatt „Der Zeitgeist“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“ bei allen Postämtern des Deutschen Reiches.

Das „Berliner Tageblatt“ zeichnet sich bekanntlich u. A. dadurch aus, daß es **alle Nachrichten zuerst** bringt, ferner, daß es von gebiegenen Fachschriftstellern auf den verschiedensten Gebieten werthvolle

Original-Feuilletons

liefert, welche vom gebildeten Publikum allgemein geschätzt werden. Hierdurch erlangte das Berliner Tageblatt die

größte Verbreitung

aller deutschen Zeitungen im In- und Auslande, so daß Annoncen in demselben von besonderer Wirksamkeit sein müssen.

24701

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
in Stettin.

Versicherungsbestand Ende October 1891:
167,160 Policen mit 435 Millionen Mark Kapital.
Vermögensbestand Ende 1890:

123 Millionen Mark. 19852
Seit Januar 1891: 11,038 neue Anträge
über 42 Millionen Mark Kapital.

Tarife und Prospekte kostenfrei durch

Die Vertreter:

Wilhelm Kaesen, S. Feibelmann,
N 3, 6. D 7, 20.

Operngläser
Feldstecher
Präzision und Zwick
Reichzunge
in bester Qualität.
Barometer u. Thermometer
in allen Reibheiten
empfehlen 23282
A. L. Levy, P 2, 14
Optisches Institut
vis-à-vis der Hauptpost.
Reparaturfertigung und Repa-
raturen sofort.

A. Donecker, 02,9

Vertreter von **Steinway & Sons** (New-York-Hamburg)

„ „ **C. Bechstein**, Hofpianoforte-Fabrik

„ „ **R. Jbach Sohn**, „ „

„ „ **Schiedmayer**, „ „

„ „ **W. Biese**, „ „

„ „ **Günther & Söhne**, Nagel, Grand, Harmonie, Acker-
mann, Klingmann, Monthey, Suppe etc.

empfehlen die Instrumente dieser Firmen zu Fabrikpreisen unter fünf-
jähriger Garantie. — **Oelgemälde.** 24809

Was
soll ich zu Weihnachten
kaufen? 23813



Ein guter
Regenschirm
dürfte das Beste sein.
Wo?
Selbstredend im großen
Berliner
Schirm-Ausverkauf
G 3, 10.

Sie dürfen nicht
veräumen, meine Ill. Beibl.
u. interessante Zeitschriften
der interessanten gratis in
verl. P. Ed. Schumann,
Magdeburg I. 24248
Kuchenschneiden! Jeder braucht!
Such über d. Ob. 1. u. 2. Markten
Wo? u. Kinderjegen.
Verlag Dr. 11. Götze. 24248

Weihnachts-Verkauf

empfang ich eine sehr reichhaltige Auswahl in:
Rein Leine Taschentücher, in allen Preislagen.

„ „ **Tischtüchern** 22907

„ „ **Servietten**

„ „ **Handtücher**

„ „ **Damast-Gedede**

„ „ **Frühstückstische**

„ „ **farb. Tischdecken**

welche sich bei nur guten Qualitäten durch sehr billige Preise ganz besonders
auszeichnen.

Friedrich Bühler, D 2, 11, nächst den Planken.

Livrées für die Dienerschaft

Jagd- und Stall- | Muster, Preis- | Reitbekleidung,
Anzüge | courante franco. | aller Hohenzollerumänfel.

Gebrüder Labandter, Mannheim, P 1, 1, Planken, im Justizhaus.
Telephon No. 630. 19133

Weinrestaurant Rosenstock,

Mannheim, N 3, 5.
Wittigstisch zu 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg. im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mk.
Abends reichhaltige Speisekarte, Abendessen für Abonnenten 80 Pfg. 24590
Rebenzimmer mit Klavier zur Abhaltung von Hochzeiten u. Gesellschaften.
Kochschmeisler **Friedr. Wilh. Schmetz.**

Als praktisches und angenehmes
Weihnachts-Geschenk
empfehlen wir im Total-Ausverkauf
Abgepaakte Kleider
in einfachen und eleganten Stoffen.
Seidenstoffe
schwarz und farbig 24360
unter Garantie für gutes Tragen.
Gebrüder Alsberg junior
D 3, 7 an den Planken D 3, 7.
Mannheim.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Freitag, 31. Vorstellung
18. Dezember 1891. im Abonnement A.
Der arme Jonathan.
Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius
Sauer. Musik von Carl Wildberg.

Personen:
Herr Vandergeld, ein reicher
Amerikaner. Herr Gel.
Jonathan Trapp. Herr Homann.
Tobias Daulty, Impresario. Herr Hilbrandt.
Gaiulucci, Componist. Herr Mübiger.
Brokolone, Bassist. Herr Starke I.
Professor Dryander. Herr Starke II.
Harriet, seine Nichte. Herr Eder.
Frau Rowlandy. Herr Eder.
Abella, seine Schwester. Herr Schubert.
Holmes, Advokat. Herr Tisch.
Gilly, bedientet bei Vandergeld. Herr Tisch.
Kolly, Inspektor. Herr Schenck.
Francis, Inspektor. Herr Langhammer.
Sig. Studentinnen der Universität. Herr De Vant.
Hant Boston. Herr Fries.
Grant. Herr Wagner.
Ein Hausbesitzer. Herr Sach.
Ein Herr. Herr Wolter.
Gäste und Dienerschaft im Hause Vandergelds und in
Monacco.
Ort und Handlung: 1. Akt in Boston, 2. Akt in Monacco,
3. Akt auf einem Landhause bei New-York.
Zeit: Die Gegenwart.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.